POWERPLAY

vom Zeigen und Ausstellen

BADISCHER KUNSTVEREIN - Waldstraße 3 76133 Karlsruhe

14.02.2012	Dienstag	Mittwoch	15.02.2012
11h - 12h	Mischa Kuball	Evamaria Schaller	11h - 12h
12h - 13h	Pia Schauenburg	Julius Schmiedel	12h - 13h
13h - 14h	Zhenia C. Martell	Jennifer Marre	13h - 14h
14h - 15h	Allan Gretzki	Johannes Jensen	14h - 15h
15h - 16h	Pause	Pause	15h - 16h
16h - 17h	Maribel Chavez	Niels Mlynek	16h - 17h
17h - 18h	Alwin Lay	Alexander Basile	17h - 18h
18h - 19h	Michael Schmitt	Vera Drebusch	18h - 19h

MISCHA KUBALL

Mischa Kuball
Video, 9 Minuten

*** Literatur-Hinweis: Stephan Schmidt-Wulffen: Spielregeln: Tendenzen der Gegenwartskunst, dumont Taschenbücher 1987**

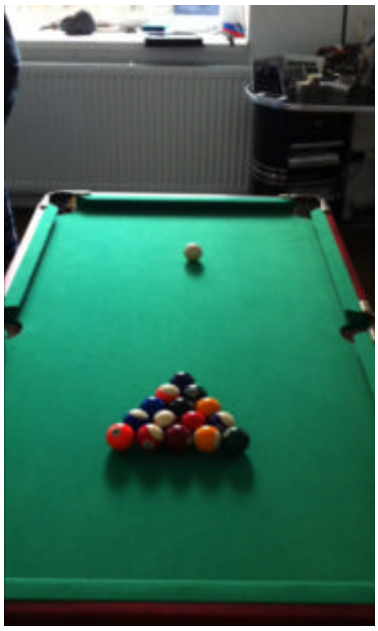
„Das Außergewöhnliche der Kunst ist, daß sie in so eigenartiger Weise nachdenkt. Die Werke eines Künstlers drücken eine Haltung zu Wirklichkeit und Welt aus, aber sie bringen sie nicht auf den Begriff. Ihre Methode entspricht in vollkommenster Weise ihrem Objekt: Sie analysiert Wirklichkeit, indem sie an ihr teilnimmt, oder umgekehrt, indem sie an der Wirklichkeit teilnimmt, analysiert sie sie. Jedes Werk ist Kommentar, aber die Art des Kommentars ist gleicherweise Symptom für das, was kommentiert wird.“ (a.a.O., S. 12)

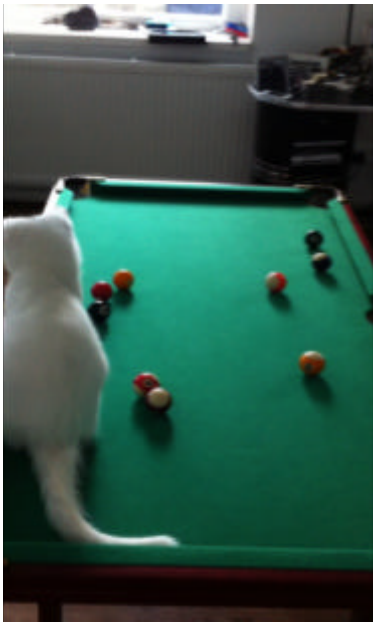
daß wir heute das Ende der Kunst erleben: sei
Ende der modernen Kunst.›

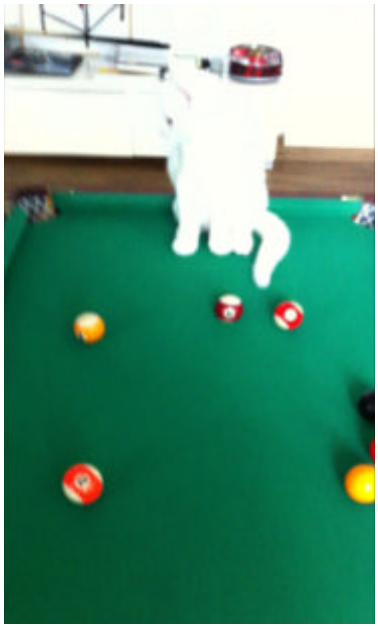
…ock der Moderne›

…st das Rennen längst vorüber? *Es* tut sich jedenfall…
…fgeregtes Publikum weiß *nicht*, was es beklatsch…
…ei wirkt häufig wie der letzte Seufzer. Das Füllhor…
…int, wenn nicht versiegt, so doch verstopft. Wüßt…
…n Herren längst das Zeitliche gesegnet haben, man…
…asso, Picabia, Duchamp müßten sich in irgendwel…
…s ihr Gnadenbrot verdienen. Nicht mehr das Alle…
…lich Konjunktur, sondern das Altbekannte.
…n sich darüber ärgern, dunkle Mächte am Werk v…
…die aus Trägheit beim Nachbarn abschreiben. Ma…
…rsten Zorn der Enttäuschung herunterschlucken …
…n Nostalgie und Pluralismus nachdenken.

…unst schien das gute Gewissen der bürgerlichen …
…ch die Bürger in Profitgier, Konkurrenzkampf, …
…r Künstler ein für Authentizität und Opferbe…
…er höheren Sache. Wurden die Bürger von imm…
…n, Gesetzen nach Maß geschnitten, hielt der Künst…
…
…







PIA SCHAUENBURG

SERIOUS PLAY
Video, Fotos, Texte

(Heike Nösslböck, Marion Habringer, Pia Schauenburg)

Der Kunstmarkt mit all seinen Institutionen, individuellen Positionierungen und jeweiligen Strategien der KünstlerInnen, bildet den thematischen Hintergrund unserer Arbeit, wobei wir uns insbesondere für die Schwachstellen und Problematiken dieses Systems interessieren.

In unserer Arbeit transformieren wir den Kunstmarkt zu einer fiktiven Firma, auf die wir nun das real existierende LEGO SERIOUS PLAY Coaching Training anwenden können. Der Vergleich des Kunstbetriebs mit den Strukturen einer Firma erlaubt es, eventuelle Hierarchien, Abhängigkeiten und Budget-Verteilungen spielerisch zu artikulieren.

Die Teilnehmer stammen aus den unterschiedlichsten Bereichen des Kunstbetriebs und wurden von uns zu einem 8-stündigen Coaching Training eingeladen, um die Strukturen des Arbeitsumfeldes zu durchleuchten. Dazu standen ihnen jedoch nur Lego Bausteine zur Verfügung...

Teilnehmer: Elke Krystufek, Heiri Häfliger, Rüdiger Andorfer, Deutschbauer & Spring, René Stieger, Georg Kargl

„Ich muss oft in meinem Berufsleben Sachen auseinanderschneiden, auseinanderbrechen und wieder zusammenfügen. Das ist mein Job. Mit dem was ich mache, verdiene ich ja nichts, also ist das mein Job. Und hier hab ich mal drei Sachen gemacht, weil drei Sachen sind besser, als nur eine Sache. … Das gibt mehr Geld.“

(Heiri Häfliger, Künstler, Assistent bei Franz West)

„Die vielen Menschen, die in den unterschiedlichsten Positionen tätig sind. Also auch z.B. Ausstellungsaufbau, Besucher. Der Kunstbetrieb ist eine ganz große Menge von Personen. Nur damit es klar wird, dass Kunst ein ganz, ganz großes Feld ist von Leuten in den unterschiedlichsten Positionen.“

(Elke Krystufek, Künstlerin)

„Der mediale Verstärker steht mitten drinnen in dem Zirkel zwischen Künstlern, Galeristen, Museen, u.s.w., und wenn der arbeitet, dann bringt der das unter die Menschen ganz woanders, egal, ob die einen Bezug dazu haben oder auch nicht. … Wenn der pumpt, dann geht's nach oben. Das funktioniert natürlich nur über heiße Luft."

(Rüdiger Andorfer, Kurator MAK)

„Es ist auch zu bemerken, dass sich die Leute selber aufpumpen permanent in der Kunst. Es platzen zu wenige."

(Georg Kargl, Galerist)

„Naja, oder zu viele sind luckert (löchrig). Luckerte gibt's auch. Die pfeifen dann."

(Gerhard Spring, Künstler)

ZHENIA C. MARTELL

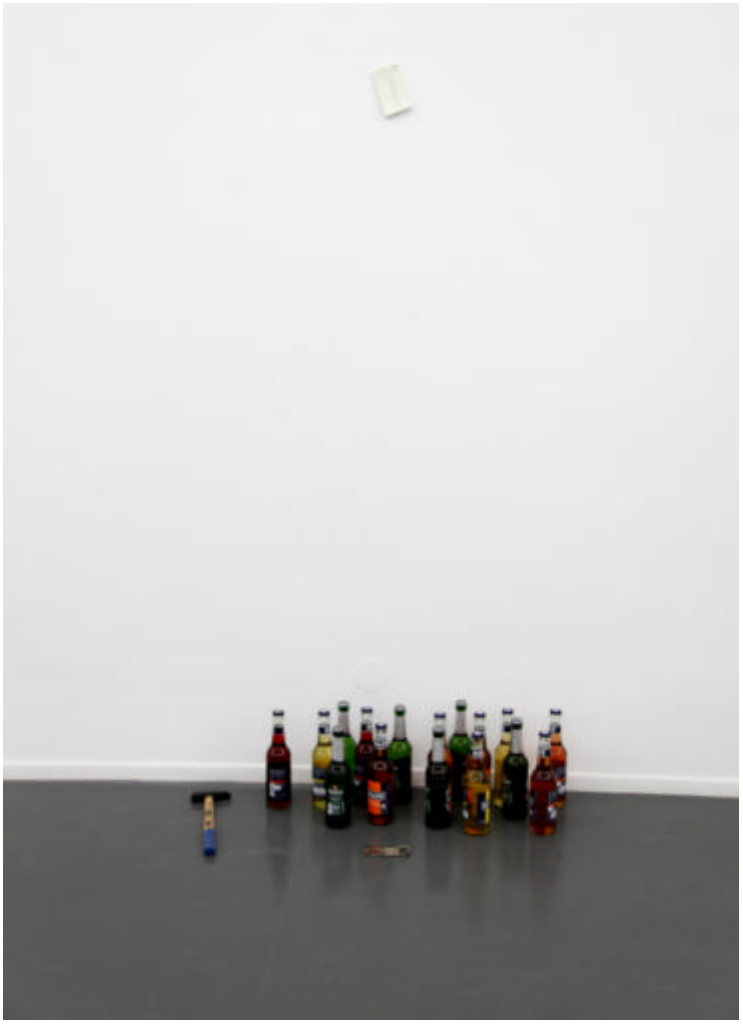
Die Piñatas sind bunt gestaltete Figuren, heutzutage aus Pappmaché, früher aus mit Krepp-Papier umwickelten Tontöpfen, die bei Kindergeburtstagsfeiern mit Süßigkeiten, traditionell jedoch mit Früchten (Mandarinen, Zuckerrohren, Guaven, Tejocotes, Jicamas, Erdnüssen) gefüllt sind. Sie sind in Lateinamerika, vor allem in Mexiko, zur Weihnachtszeit und in Spanien zu Ostern verbreitet.
Für Lateinamerika und insbesondere für Mexiko ist die Piñata das Symbol für Fiestas schlechthin. Einmal zerschlagen, symbolisieren das herabfallende Obst und die Süßigkeiten den Segen für alle Teilnehmer. Der Stock, der zum Schlagen benutzt wird, symbolisiert die Kraft, die Gott gibt, um das Böse zu bekämpfen, die verbundenen Augen den Glaube. Heute hat die Piñata ihre religiöse Symbolik jedoch, außer zur Weihnachtszeit, verloren und dient allein dem Spaß.

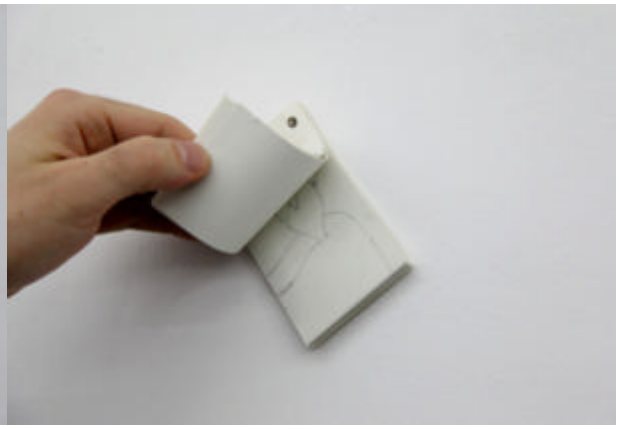
Die Figur, Elpidio Valdés, ist der Protagonist einer Reihe kubanischer Zeichentrickfilme. Die Filme zeigen fiktive Geschichten des Elpidio Valdés als „coronel mambí“ aus dem Unabhängigkeitskampf der Kubaner gegen die Spanier. Als Mambí bezeichneten die spanischen Kolonialtruppen die Guerilla-Kämpfer, die zwischen 1868 und 1898 für die Loslösung Kubas von der spanischen Kolonialmacht kämpften.
Im Prinzip wird die Figur Elpidio Valdés als der kreolische Vertreter der bis heute gültigen kubanischen Bevölkerungstruktur dargestellt. Elpidio verdankt seinen Nachnamen Cecilia Valdés, ein Roman Symbol der kubanischen Identität. Der Name Valdés hat in Kuba aber auch noch eine weitere besondere Bedeutung. Jahrzehnte lang wurde den männlichen Waisenkindern der Name Valdes (ohne Apostroph) gegeben, zu Ehren des Gründers des Waisenhauses Bischof Gerónimo Valdés y Sierra (mit Apostroph!).

ALLAN GRETZKI

„InstALLANtions“ sind Installationen mit dem Namen Allan. Unter der Verwendung jeglichen Materials wird der Name Allan ortsbezogen in Szene gesetzt. Anders als bei typischen Graffiti wird nicht ein Pseudonym benutzt, sondern der bürgerliche Name. Zudem wird der gestaltete Schriftzug wieder de-installiert. Ähnlich wie bei Graffiti ist eine möglichst häufige Verbreitung des Namens unter allen Umständen das zentrale Ziel. Installantionen sind überall möglich und lassen die Frage offen ob Allan schon da war. „InstALLANtions“ sind bereits in Amsterdam, Berlin, New York, Peking und in Vilnius (Kulturhauptstadt 2009) entstanden.

MARIBEL CHAVEZ





ALWIN LAY

LICHTHOF BADISCHER KUNSTVEREIN KARLSRUHE
KODAK KARUSELL DIA PROJEKTOR
LICHTFELD 80x60 cm
KLEBEFOLIE SCHWARZ MATT
SCHRIFT HELVETICA NEUE CONDENSED BOLD
2012

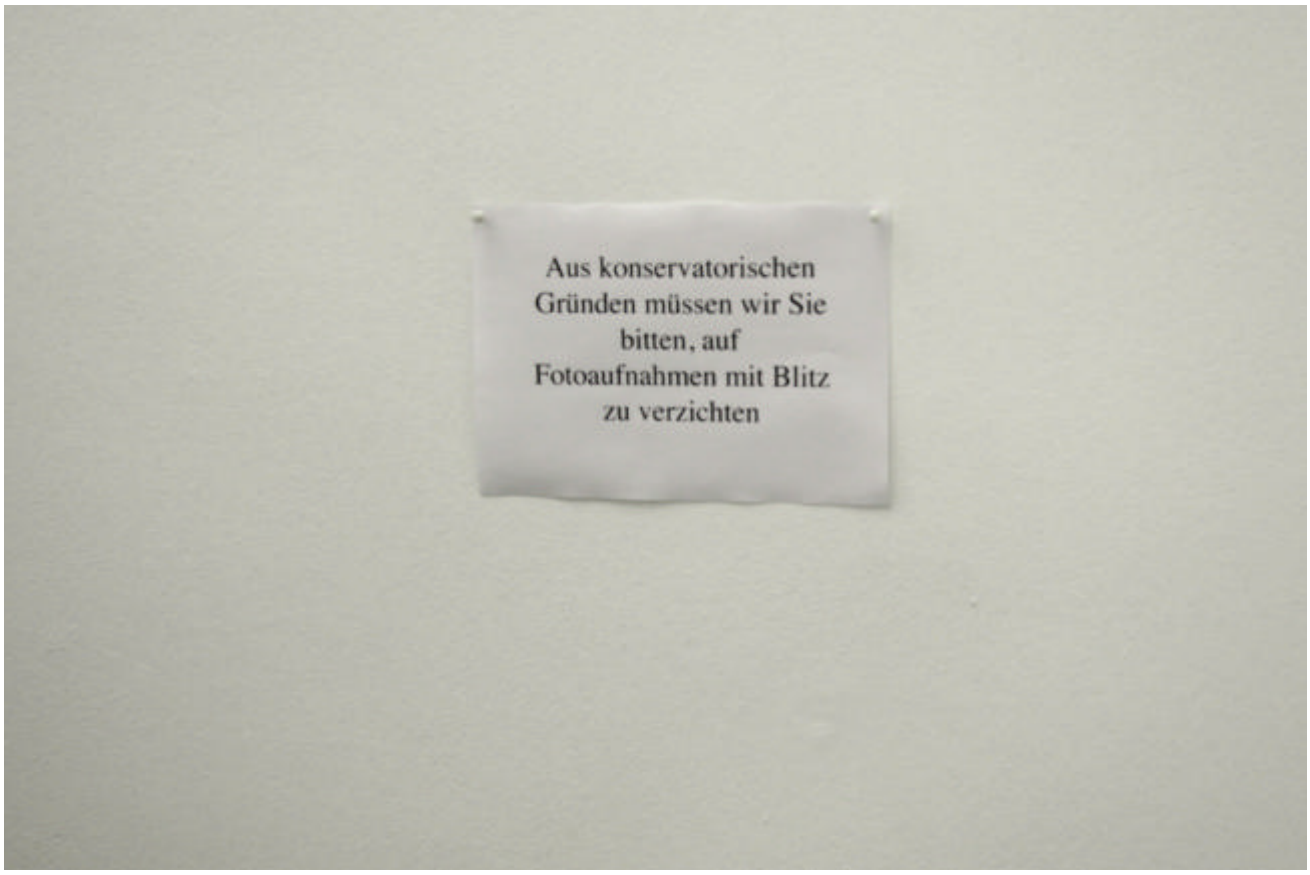
LICHTHOF BADISCHER KUNSTVEREIN KARLSRUHE
KODAK KARUSELL DIA PROJEKTOR
LICHTFELD 80x60 cm
KLEBEFOLIE SCHWARZ MATT
SCHRIFT HELVETICA NEUE CONDENSED BOLD
2012

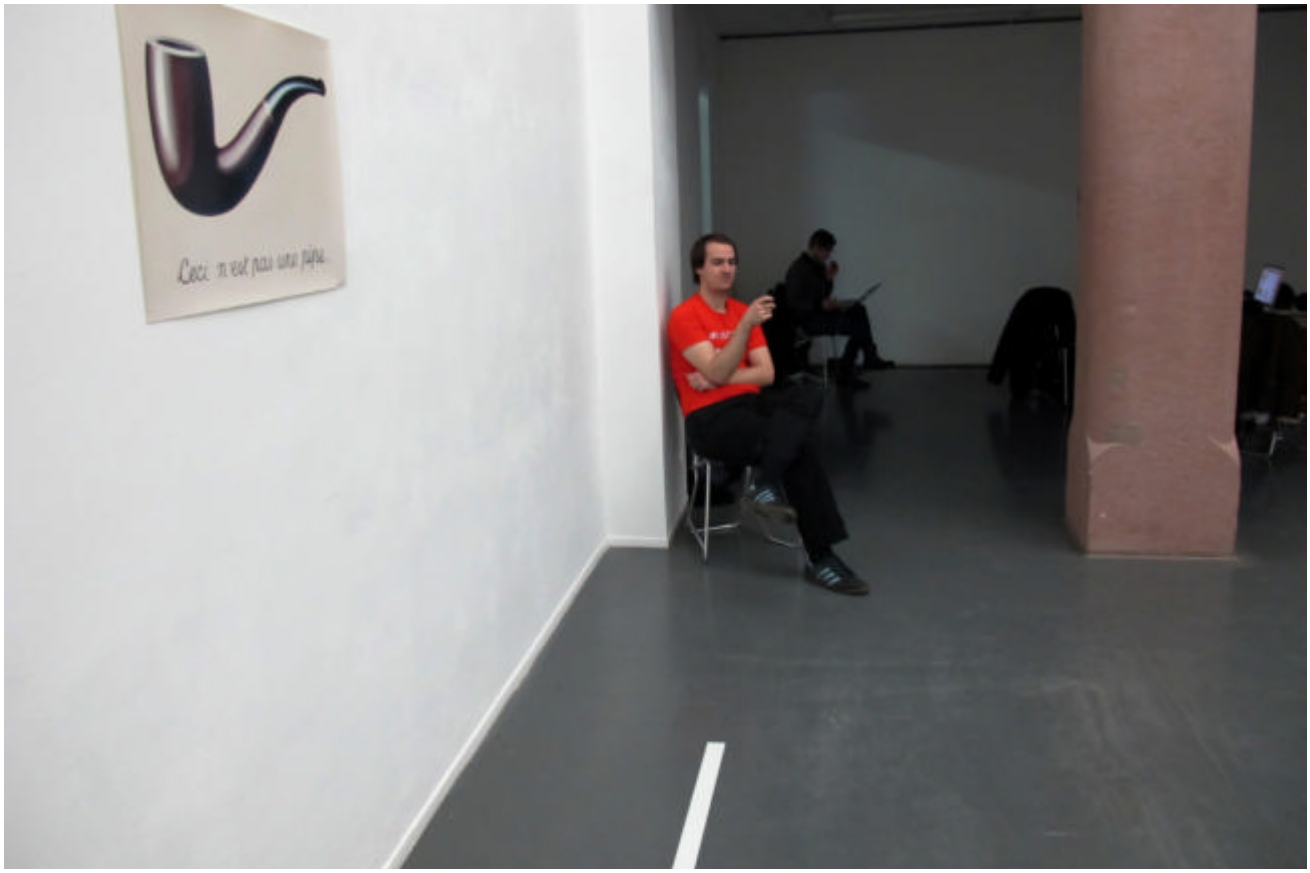
MICHAEL SCHMITT

EVAMARIA SCHALLER

Alles aus Luft!
2012

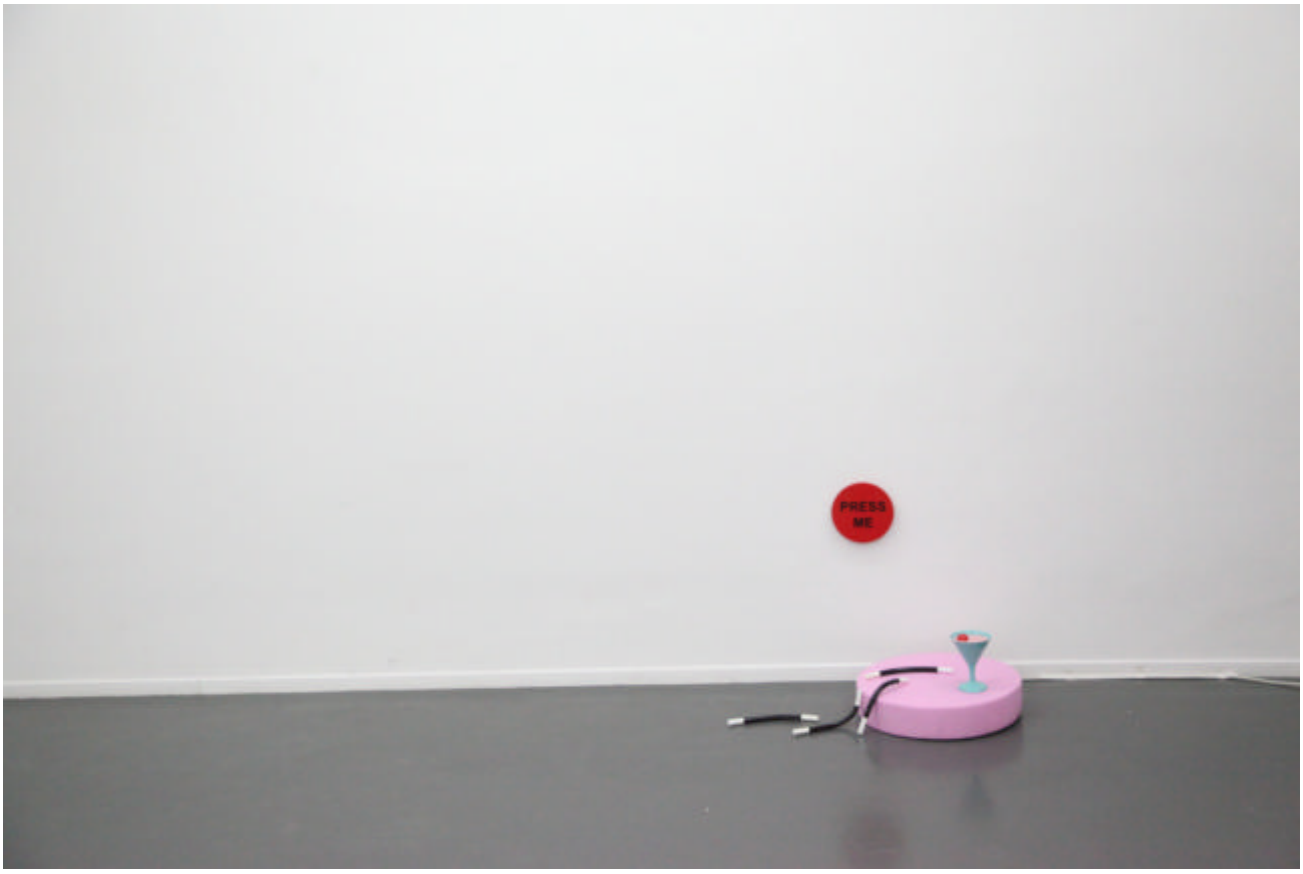
JULIUS SCHMIEDEL

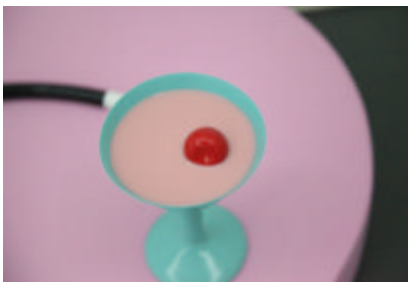

Aus konservatorischen
Gründen müssen wir Sie
bitten, auf
Fotoaufnahmen mit Blitz
zu verzichten

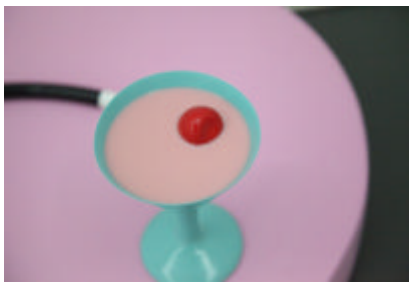

Ceci n'est pas une pipe.

JENNIFER MARRE

PRESS
ME







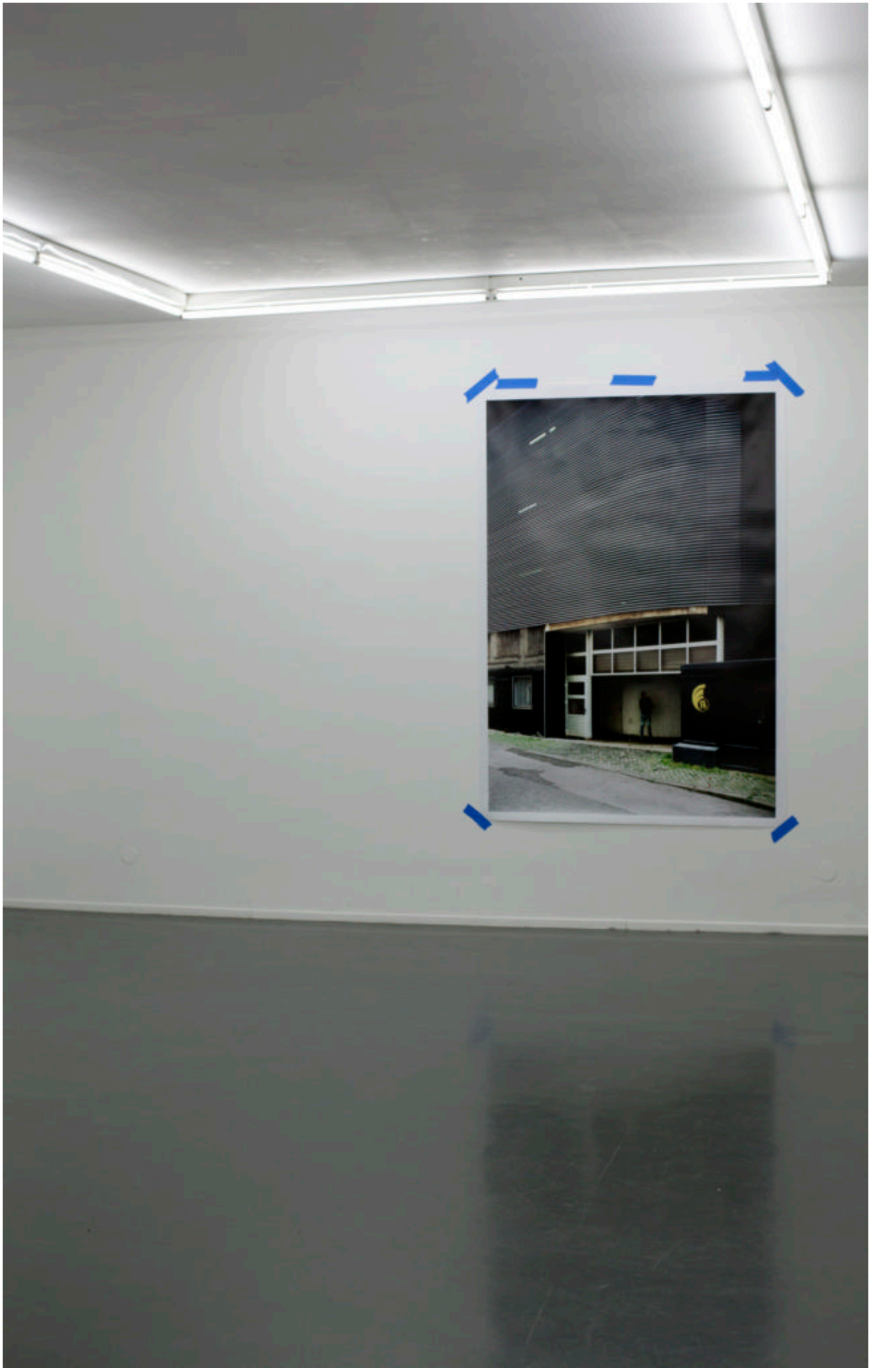
SMALL ENSEMBLE #1 (MESS IS LORE?)
2012

JOHANNES JENSEN

BOTSCHAFT KOMPOSTAAT

KOMPOSTAAT
KOMPOSTAAT
Ausweisnummer 000199
Zuname
Surname/Nom
Gretzki
Vorname
Given names/Prénoms
Allan
Geboren am
Born on/Né(e) le
14.10.1979
Ausstellungsdatum
15. FEB. 2012
Gültig bis 09/2111
Das Staatsoberhaupt des Kompostaates
Staatsoberhaupt
Eigenhändige Unterschrift

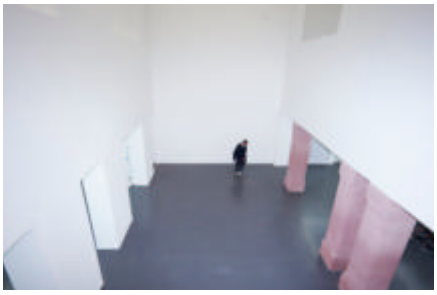
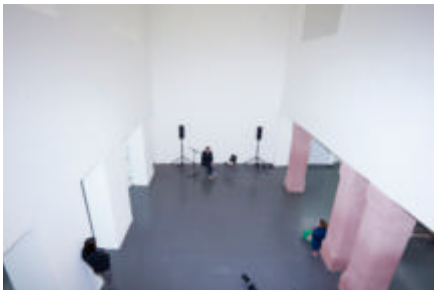
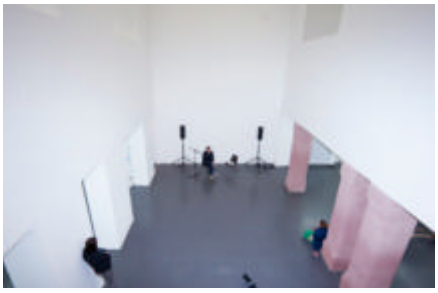
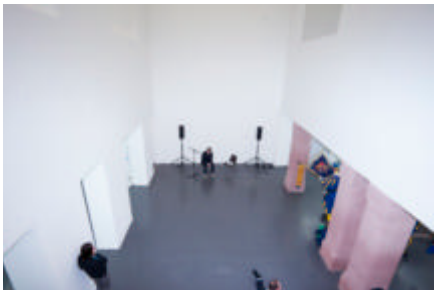
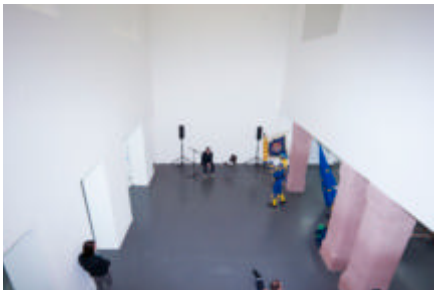
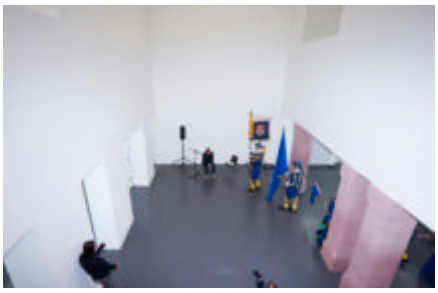
NIELS MLYNEK

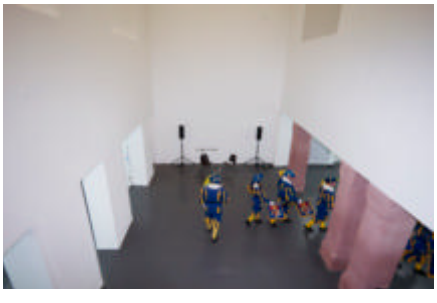
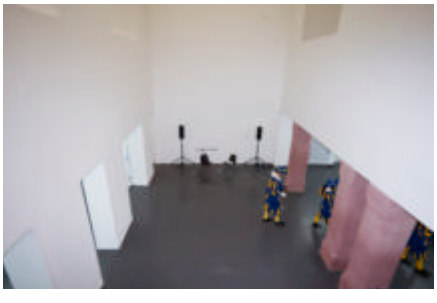
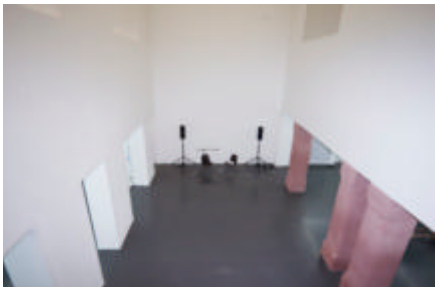


Pittermännchen MühlenKölsch 10 l
Sockel
Karton 12 Kölsch Gläser
100 Pappbecher
Hammer
Blaues Tape
Adidas Tasche grün
Injekt Print „PISSA“ 152 x 204 cm
Bier Pfütze

ALEXANDER BASILE

KLÄRENDES GESPRÄCH
2012

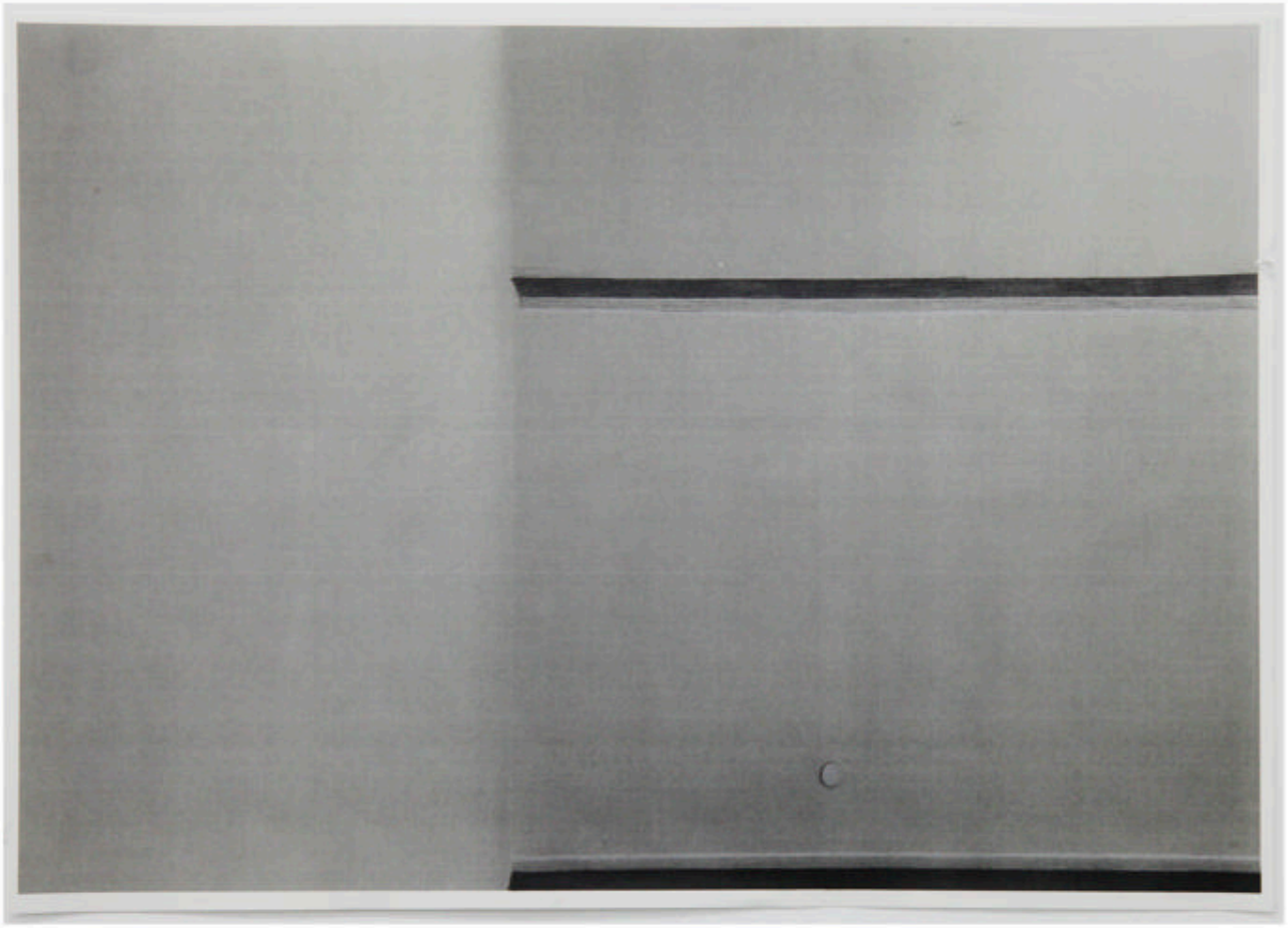







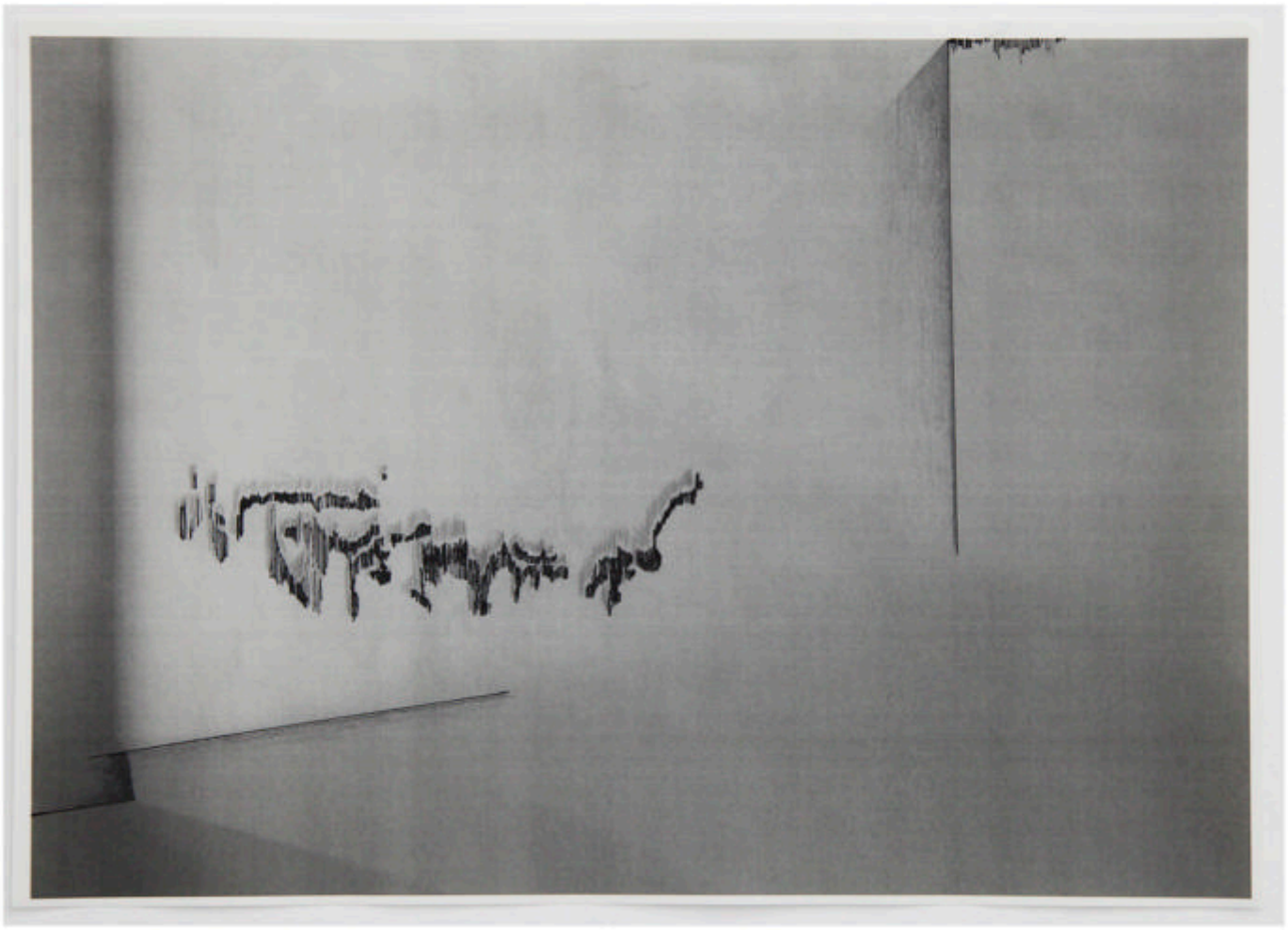




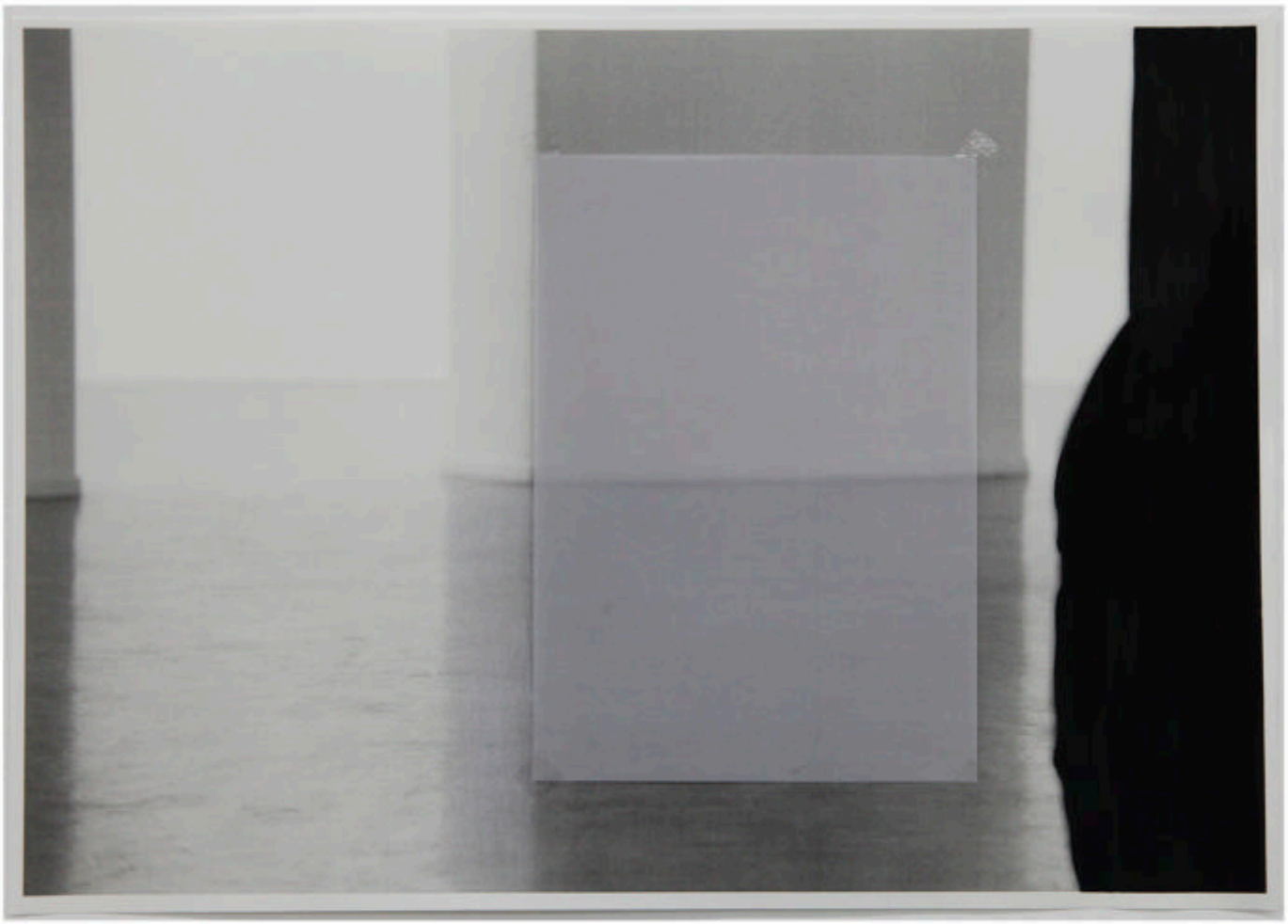
WILHELM SCHÜRMANN

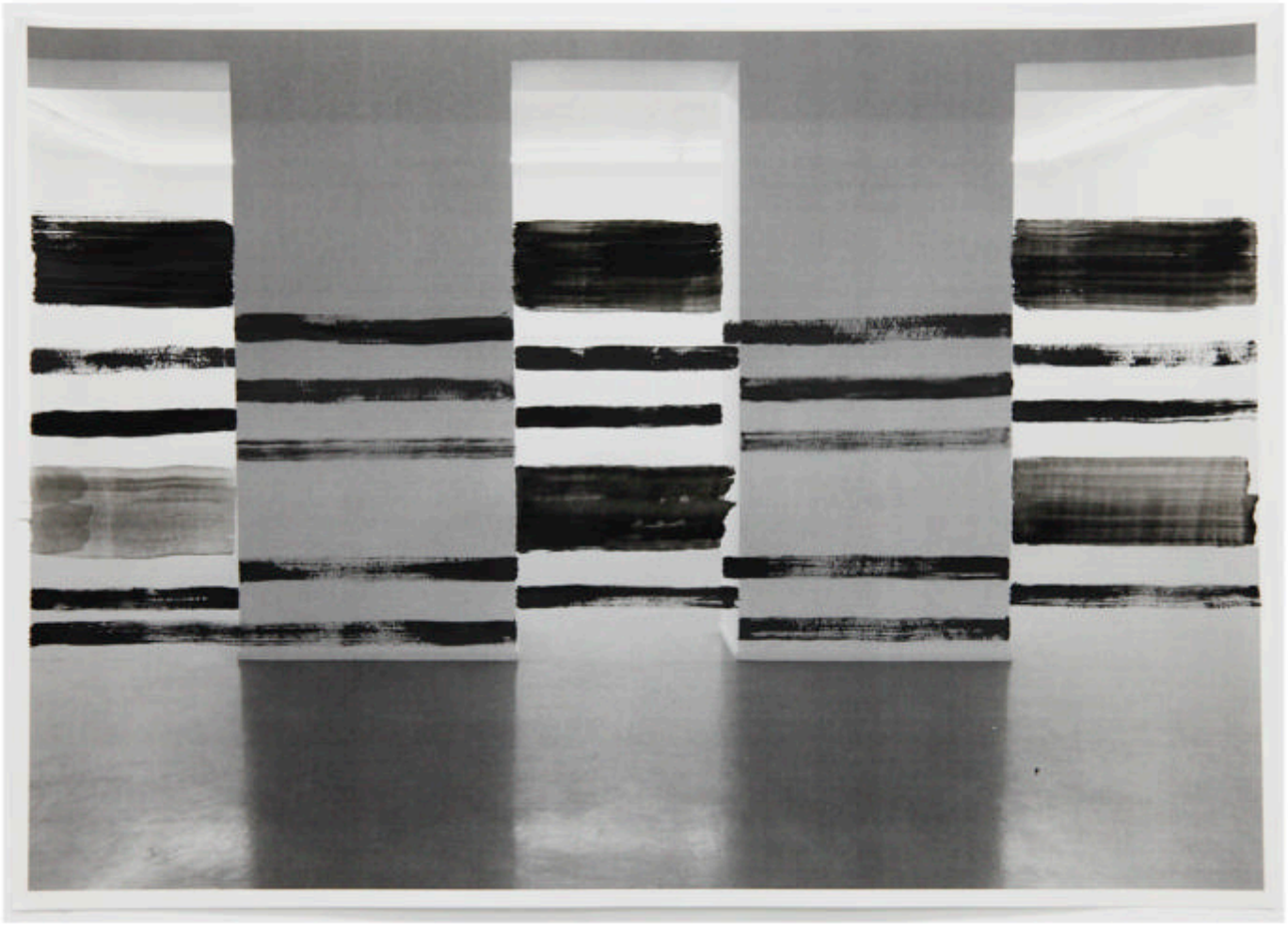
NADINE DECKER

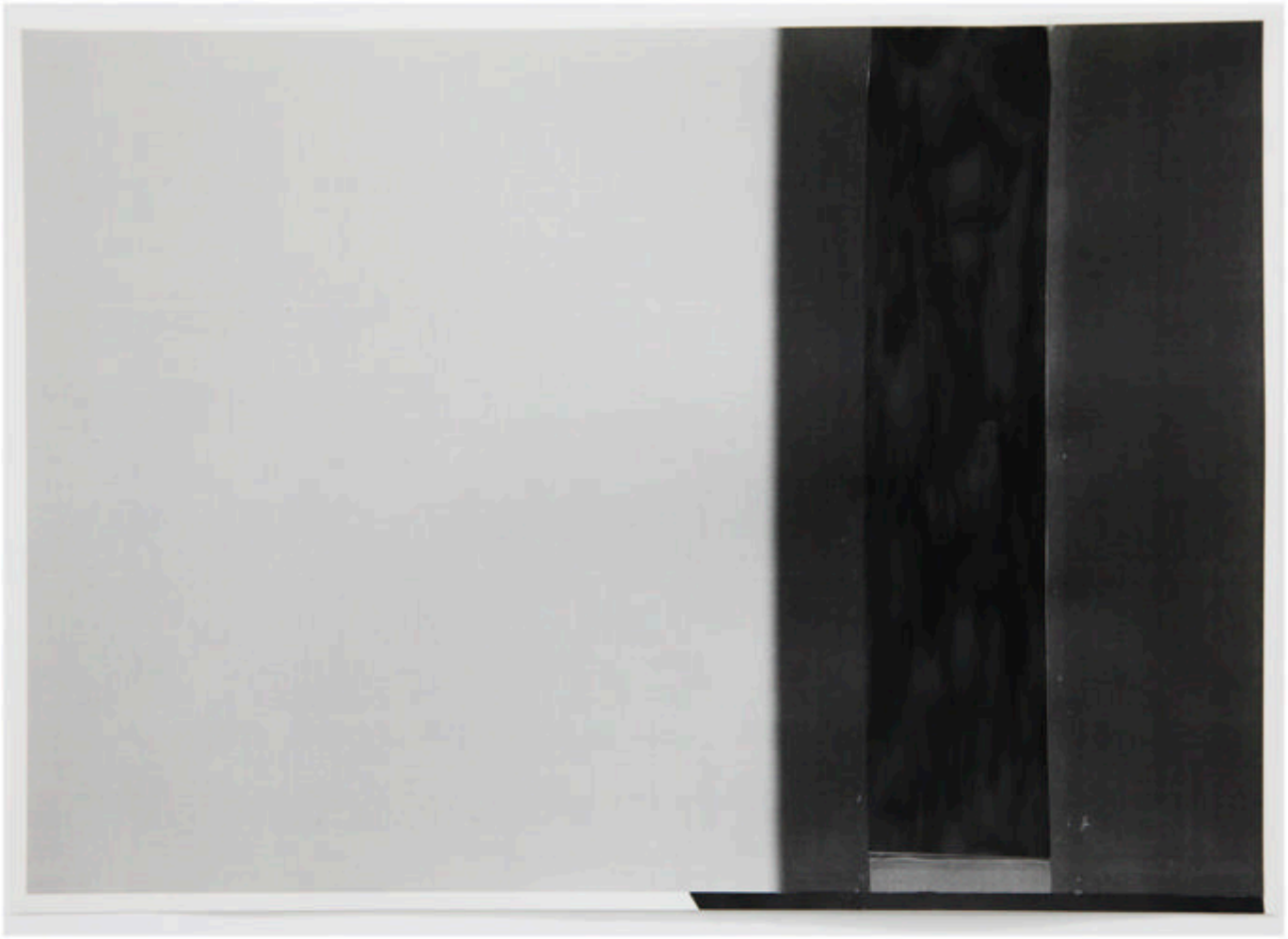
6x LASERPRINTS ÜBERMALT
AQARELL, BLEISTIFT, FINELINER
29,7x42 cm
2012











VERA DREBUSCH

~~was ist Kunst?~~

mein *Name* _____

mein *Beruf* _____

mein *Alter*

mein *Geschlecht* _____

meine *Leidenschaft* _____

mein *Lebensmotto*

mein *Lieblingsbild*

mein *Lieblingskünstler* _____

mein *Lieblingsgedicht* _____

mein *Lieblingsmedium*

wer *guckt* Kunst?

was *kann* Kunst? _____

was *muss* Kunst?

Für wen ist Kunst da? _____

(warum) soll man Kunst *studieren*? _____